

Die für Freitag angeordnete Kabinettsitzung wird um 4.15 Uhr mit einer politischen Aussprache im Rahmen einer Ministerbesprechung eingeleitet werden. Auf der Tagesordnung der Kabinettsitzung stehen u. a. das Gesetz über das Zugabemessen und ein Gesetz über die Zulassung von Steuerberatern.

Der Reichskanzler in Wehring

Wie der „Völkische Beobachter“ mitteilt, stattete Reichskanzler Adolf Hitler dem Kloster Wehring bei Potsdam einen Besuch ab und besichtigte unter Führung der Ober-Schwester auch das daran angrenzende Kinderheim. Der Reichskanzler, in dessen Begleitung sich Reichsminister Dr. Goebbels und Prinz August Wilhelm von Preußen befanden, äußerte sich sehr befriedigt über die Anlagen und unterhielt sich mit den Kindern der Anstalt.

Neuordnung im Zentrum

Berlin, 3. Mai. Der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Zentrums-Partei tritt am Freitag, den 3. Mai, vormittags, in Berlin zusammen. In dieser Sitzung werden, wie die „Germania“ berichtet, entscheidende Beschlüsse über die Reorganisation in personeller und sachlicher Hinsicht gefasst werden. Die für Donnerstag nach Berlin einberufene Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages ist mit Rücksicht auf die Beerdigung des in Duisburg verstorbenen langjährigen Fraktionsmitgliedes, Verbandsvorsitzenden Franz Wieber, ebenfalls auf Freitag verlegt worden.

Lezte Meldungen

Ehrendoktor Adolf Hitler

Der Technischen Hochschule Stuttgart.

Stuttgart, 4. Mai.

Die Technische Hochschule Stuttgart hat nach Umbildung ihres Senats auf Antrag der Architekturabteilung beschloffen, den Reichskanzler Adolf Hitler zum Ehrendoktor der Hochschule zu ernennen, „als den Mann, der durch seinen fleißigen Kampf für deutsche Arbeit den Boden bereitet hat, auf dem eine deutsche Baukunst wurzeln kann“.

Arbeitsdienstkommissar zurückgetreten

Berlin, 4. Mai. Der Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst, Dr. Mahnen, ist zurückgetreten. Mahnen hatte dieser Tage sein Amt als Stahlhelmlandesführer der Westmark niedergelegt. Er gehörte der Richtung des früheren zweiten Bundesführers Dürerberg an, dessen Absehung er nicht billigte.

Zahlung der Vermögenssteuer

Berlin, 4. Mai. Vom Reichsfinanzministerium wird darauf hingewiesen, daß am 15. Mai 1933 auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. März 1933 der gleiche Betrag an Vermögenssteuer zu entrichten ist, den der Steuerpflichtige am 15. Februar 1933 zu zahlen hatte. Entsprechendes gilt für die späteren, im Rechnungsjahre 1933 fällig werdenden Teilbeträge an Vermögenssteuer vom 15. August, 15. November 1933 und 15. Februar 1934.

Lothales

Hörsheim am Main, den 4. Mai 1933

Kuderverein 08. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich findet heute Abend bei Mitglied Grundhöfer (am Bad) eine wichtige Versammlung statt, auf die alle Mitglieder, in Anbetracht des Jubiläumsjahres, aufmerksam gemacht werden.

Noch keine neuen Lehrbücher. Wie vom preussischen Kultusministerium mitgeteilt wurde, ist zu Beginn des neuen Schuljahres mit irgendwelchen Änderungen der Lehrbücher nicht zu rechnen. Die bisher verwendeten Schulbücher können auch im Schuljahr 1933/34 weiter verwendet werden.

Klarheit über die Zettsteuer. Die Zettsteuer ist ab 1. Mai in Kraft. Sie erfährt Margarine, Kunstseife, Speiseöl, auch gehärtet, Pflanzenfette und gehärteten Tran.

Der indische Götze.

Roman von Hans v. Reichenow.

(Nachdr. verb.)

„Ich bedauere das ebenfalls sehr lebhaft. Immerhin ist mein Geruchssinn Einbildung. Instinkt, oder wie sie die Eigenschaften nennen wollen, die mich bei meinen Aufgaben zuweilen leitet, so stark ausgebildet, daß ich die Bedenken, der indische Götze befände sich noch innerhalb dieser Wohnung, so gut wie sicher ausschließen wage.“

Grau Hermann blidte erschrocken.

„Mir wird ganz unwohl.“ „Ja, gerührt, ich will ruhig und nachdenken, weiter kann ich vorläufig ja doch nichts tun.“

Karl Klein verneigte sich stumm und verließ das Zimmer.

Heinz Rifow schlenderte den Kaiserdamm entlang. Gestern Abend war er aus Süddeutschland angekommen, um ein paar Wochen in der Reichshauptstadt zu bleiben. Er hatte noch so vieles, was mit dem Tode seiner Mutter zusammenhing, zu erledigen. Durch die Depesche, die ihn damals bald nach dem Begräbnis wieder in die Fabrik zurückgerufen, war manches liegen geblieben, was dringend geordnet werden mußte.

Es hatte ihn aber heute Abend nicht im Zimmer gelitten, das Alleinsein in den Räumen, darin ihm alles an die liebe Tote erinnerte, hatte sein Herz so schwer und müde schlagen gemacht, daß er sich entschloß, ein wenig durch die Großstadtstraßen zu bummeln. Vielleicht zerstreute ihn das etwas.

Später wollte er dann irgendwo zur Nacht essen. Das Mädchen, das ihm die Wohnung verwaltete, bis sein Mietvertrag abgelaufen, und er die Möbel irgendwo unterstellen mußte, gab sich ja alle Mühe, gut für seinen Magen zu sorgen, aber das genügte nicht. Es wollte ihm nicht gefallen, in dem behaglich vornehmen Speisezimmer, wo

Die Steuer beträgt 50 Pfg. für Kg. und wird bei dem Hersteller der Zette erhoben. Die aufgetauchten Befürchtungen, daß auch deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse, wie Butter, Käse, Schweinefleisch, oder auch Kinder- und Kierenseit usw. unter diese Steuer fallen, treffen also nicht zu.

Was kostet der Wohnungsbau. In den Jahren 1924 bis 1931 betrug die Wohnungsbaufinanzierung aus privaten Mitteln 8949 Millionen Reichsmark und aus öffentlichen Mitteln 9136 Millionen Reichsmark. Schätzungsweise kommen für 1932 noch hinzu 600 Millionen aus privaten und öffentlichen Mitteln zusammen. 1931 betrug bei einem Volkseinkommen von 50 bis 60 Milliarden Reichsmark der Gesamtbetrag der Mi- und Neubaumieten 7,5 Milliarden Reichsmark.

Personalien. Die Vertretung des beurlaubten Landrats Kiewitz in St. Goarshausen ist dem Kreisleiter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Dr. Brunnträger Frankfurt a. M. höchst übertragen worden.

— „Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dufaten!“ So heißt es in einer alten Bauernregel und auch ganz mit Recht, denn wie wäre es um die Vegetation bestellt, wenn nicht von oben die befruchtete Feuchtigkeit eintreten würde. Der Mairegen treibt vorwärts und fördert das Wachstum überall rasch. In den sogenannten Bauernregeln findet man nirgends ein böses Wort über den Mairegen. Einige Bauernsprüche lauten: „Mairegen in der Frühl, gibt Korn, Wein genu“. — „Wärme und Mairegen, bringen Glück und Segen“. — „Regen im Mai, gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu“. — „Viele Gewitter im Mai, dann singt der Bauer Jubel!“

— „Die deutsche Frau raucht nicht“. Aus Ulm wird gemeldet: Staatskommissar Dreher veröffentlicht folgende Rundgebung: Die deutsche Frau raucht nicht. Sämtliche Gaststätteninhaber werden ersucht, in ihren Lokalen Plakate an gut sichtbarer Stelle auszuhängen mit folgender Aufschrift: „Die deutsche Frau raucht nicht“.

— **Neuaufnahmen an den Höheren Schulen.** Der Reichsminister des Innern teilt mit: Aus Anlaß der mitgeteilten Zweifel weise ich darauf hin, daß Paragraph 2 des Reichsgesetzes gegen die Ueberfälligkeit deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. April 1933 für die Neuaufnahmen zu Beginn des Schuljahres 1933 beziehungsweise des Sommersemesters 1933 keine Anwendung findet. Paragraph 2 des Gesetzes sieht vor, daß die Zahl der Neuaufnahmen zu Beginn des Schuljahres festgelegt wird. Das Schuljahr 1933 hatte bei Erlass des Reichsgesetzes begonnen. Die Aufnahmen in die Schulen waren, durchweg jedenfalls, bereits vollzogen.

Kein anderer Malzkaffee hat eben das feine Aroma des Kathreiner!

— r. Das nennt man Pech. Zwei Wiesbadener städtische Beamte spielen seit einiger Zeit ein Bierchen der Preußischen Klassenlotterie, aber ohne Erfolg. Vor kurzem verlaufen sie das Los, da anscheinend die Glücksgöttin nichts für sie übrig hatte. Nunmehr mußten sie feststellen, daß ihre Nummer mit einem Gewinn von 100.000 Mark gezogen wurde. Der Fall ist schon mehr vorgekommen.

Die Zählermiete bei den Mainkraftwerken ist gefallen!

Die durch den Beitritt der Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes erweiterte Elektrizitätskommission verhandelte am 28. April in Wiesbaden wegen Neuregelung der tariflichen Strompreise, sowie der Zählermiete für die Kleinabnehmer mit den Elektrizitätsgesellschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden. Da diese Regelung immerhin Zeit erfordert, der Notlage der Abnehmerchaft aber Rechnung getragen werden soll, verzichtet die Mainkraftwerke A.-G. (ebenso die Rheingau-Elektrizitätswerke A.-G.) auf die Zeit

ihn sonst, wenn er heimkam, bei Tisch das sanfte, gültige Mutterantlitz angelächelt, allein zu mahlgelten.

Er ging an den vornehmen, wie hohe Paläste sich redenden Häusern des breiten Kaiserdamms vorbei und dachte eigentlich an gar nichts.

Wühlisch stockte sein Fuß.

Aus dem Hause, dem er sich gerade näherte, trat eine junge, einfach gekleidete Dame. Lichtblondes Haar schimmerte unter einem schlichten dunklen Mäntelchen.

Großes Erkennen machte seinen Blick hell.

Das war ja Klara von Lehnendorf, für die seine Mutter eine so große Vorliebe gehabt und an die er, seit er Berlin verlassen, schon so häufig gedacht hatte, daß er sich bereits ein wenig darüber verwundert mußte.

Er zögerte nicht, sondern ging mit ausgestreckter Grußhand auf sie zu.

„Fräulein von Lehnendorf, wie preise ich den Zufall, der Sie mir in den Weg führt.“

Klara erschraf freudig. Ganz deutlich las der Mann die Freude in den schönen Mädchenaugen.

Diese Beobachtung erfüllte ihn mit einer glücklichen Befriedigung, die er nicht in Worte zu kleiden vermocht hätte. Klara rief sich zusammen. Sie durfte doch nicht wie ein lächelnder Bassisch stumm stehen bleiben. Sie mußte doch etwas sagen.

„Seit wann sind Sie wieder in Berlin, Herr Dr. Rifow?“ fragte sie mit erkünstelter Gleichgültigkeit.

„Seit gestern Abend, gnädiges Fräulein, und ich werde mir erlauben, Ihren verehrten Verwandten in Kürze einen Besuch zu machen.“

Weiter kam er nicht, denn eben öffnete sich die Haustür wieder und eine vornehm gekleidete junge Dame mit dunklem Haar trat heraus.

Sie ruhte und sagte dann freundlich, wenn auch ein wenig tadelnd.

„Aber Klara, Sie wollten doch vorgehen und nebenan die Bestellung machen. Wir müssen bald zurück sein, das wissen Sie doch.“

von vier Monaten ab 1. Mai 1933 auf die Erhebung der Zählermiete. — In den Monaten Mai, Juni und August wird also eine Zählermiete seitens der vorgenannten Stromlieferwerke nicht erhoben werden.

Aus der Umgegen

Kreistag-Sitzung am 13. Mai

Der neue Kreistag wird schon am Samstag, den 13. Mai, zu seiner zweiten Tagung zusammentreten. Die am 9. Mai beginnende Tagung hat sich in der Hauptsache mit allgemeinen Fragen zu beschäftigen. An deren Spitze steht die Forderung einer neuen, zeitgemäßen Geschäftsordnung für die Abgeordneten und Kreisausschussmitglieder des Kreistages sowie der Beamten des Kreises bei Dienstreisen etc. den Bestimmungen des Gesetzes zur Erzielung weitest möglicher Sparsamkeit in den Gemeindeverwaltungen. Weiter werden Anträge zu tätigen.

Handwerkskammerpräsident Schmidt-Wiesbaden

im Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks

Einer Drahtnachricht des Kammerpräsidenten Dr. Schmidt-Wiesbaden wird mitgeteilt, daß Herr Landtagsabgeordneter Schmidt-Wiesbaden, gestern einmündig als Vertreter des Handwerks in das Präsidium des Deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages und des Reichshandwerkskongresses gewählt worden ist.

— **Bad Ems.** (Emscher Ehrenmalweib.) 14. Mai. Meist Bad Ems sein im Kurpark in Form eines sieben Meter hohen Säule errichtetes Ehrenmal ein. Die Bauarbeiten sind jetzt beendet worden. Der malsschmuck hat sich mit dem Ministerium für Ernährung und Propaganda in Verbindung gesetzt, damit bekannte Persönlichkeit des neuen Deutschlands den Akt vornimmt. Dies ist auch der Wunsch der Bevölkerung. Bei der Feier, deren Uebertragung im Rundfunk erfolgt, werden das Kurorchester und die 250 Mann starke Sängervereinigung mitwirken.

Darmstadt. (Leichenfund im Schloß.) Ein Leichenfund wurde in der Jagdschloß Kranichstein bei Darmstadt gemacht. Die Leiche eines Wesseler Einwohners gefunden.

Offenbach. (Freitod.) Der frühere Chef des „Offenbacher Abendblattes“ und langjährige SPD. Georg Kaul, hat sich mit Beronal vergiftet und wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo er in diesem Zustand darniederliegt.

Mainz. (Gutenbergwerkstatt geht Chicago.) Die Weltausstellung, die vom 1. bis 31. Oktober 1933 in Chicago stattfindet, hat das Gutenberg-Museum aufgefordert, seine rekonstruierte Gutenbergwerkstatt, die schon auf der Weltausstellung in Sevilla der über-amerikanischen Ausstellung in Sevilla wurden, auch auf der Weltausstellung in Chicago trieb vorzuführen. Der Direktor des Gutenberg-Museums, Dr. Ruppel, wird die Werkstatt selbst nach Amerika und sie dort betriebsfähig aufbauen. Alle entstehenden Kosten werden von Amerika getragen.

Worms. (Kürzungen der städtischen Verwaltung.) Oberbürgermeister Rahn hat mit Wirkung vom 1. April angeordnet, daß ihm bis zur endgültigen Regelung der Besoldungsverhältnisse der deutschen Beamten der Gehalt nur noch 10.800 Mark ausgezahlt werden. Der Gehalt der Beamten hat er ebenfalls zu Gunsten der Stadt soweit verzichtet, als sie den Betrag von jährlich 900 Mark übersteigen.

Wiesbaden. (Familienverträge.) Die Familienverträge, die im Jahre 1932 in Wiesbaden geschlossen wurden, betragen 10.800 Mark.

Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe

MAGGI'S Suppe

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Es gibt mehr als 30 Sorten

Darmstadt. Nach einer Pause von 3 Jahren wird am Sonntag, den 14. Mai in Darmstadt wieder ein größeres Reit- und Fahrturnier abgehalten. Die Ausschreibungen enthalten eine größere Zahl sehr interessanter Wettbewerbe. Der Preis vom Rhein, eine Eignungsprüfung für Reiter, ferner einige Dressurprüfungen, zwei schwere Jagd- und zwei leichte Fahrprüfungen, und zwar der Preis vom St. Georg und als schwerstes der Preis von Darmstadt kommen zur Abhaltung. Auch die landlichen Reitervereine schicken ihre besten Reiter und Pferde wiederum nach Darmstadt; sie werden um den Preis des hessischen Staatsministerium und zwar um den Wanderpreis des Staatspräsidenten kämpfen. Zwei Schauffahren, eine Konturrenz für Einspänner und eine für Zweispänner vervollständigen das Programm. Der Rennungsplan ist auf Montag, den 8. Mai beim Tourneer-Sekretariat Darmstadt, Rheinstraße 62 festgelegt.

Frankfurt a. M. (Neue Verhaftungen in der Affäre Dr. Lammers.) Im Zusammenhang mit der Verhaftung des Generaldirektors Lammers der Nassauischen Landesbank hat die Staatsanwaltschaft Wiesbaden unter Zuhilfenahme der Steuerfahndungsstelle Frankfurt die Ermittlungen zur völligen Aufklärung der Affäre fortgesetzt und den in Frankfurt ansässigen Direktor Carl Lammers der Nassauischen Landesbank festnehmen lassen. Im Anschluss daran erfolgten Durchsuchungen bei dem früheren und jetzigen Inhaber der Kaffeehandlung Kaufmann-Löffler. In diesen Durchsuchungen waren auch Beamte der Devisenstelle beteiligt. Der Firmeninhaber wurde verhaftet, aber wieder auf freien Fuß gesetzt und dann in Schutzhaft genommen. Von der Kaffeehandlung wird angenommen, dass zwischen ihr und Direktor Lammers nicht einwandfreie Beziehungen bestanden haben, und dass Steuer- und Devisenvergehen begangen wurden.

Frankfurt a. M. (Einbruch in ein Kaffee-geschäft.) Nachts wurde in eine Kaffeegegrösterei von unbekanntem Täter eingebrochen. Die Diebe haben die Türöffnung der im zweiten Stockwerk befindlichen Geschäftsräume ein. Sie stahlen einen großen Teil von kaffeefertigen Zugabeartikeln, wie Kaffee- und Eßservice, Tische und Betttücher usw. Weiter wurden zwei Schreibmaschinen, Modell Nr. 7, mit den Nummern 113 und 3 000 617 gestohlen. Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt.

Frankfurt a. M. (Wegen Beihilfe zum Diebstahl verurteilt.) In der Falschgeldaffäre Heider, der hier am 24. April festgenommen worden ist, konnte nunmehr die Cäcilie Fröschl in Regensburg verurteilt werden. Sie gibt zu, dass sie von der Herstellung des Falschgeldes gewusst hat. Das Geld, das sie im Besitz hatte, will sie in Heidelberg in den Redar werfen haben.

Frankfurt a. M. (Wachparade der Schutzpolizei.) Die Wache der hiesigen Schutzpolizei, das heißt die jeweilige Wachbereitschaft, zieht von jetzt ab an jedem Montag der Wache mit Musik auf. Die Wachbereitschaft verlässt um 12 Uhr von der Unterkunft in der Gailentstraße ab und bewegt sich durch verschiedene Straßen zur Hauptpost. Der Musikzug begibt sich anschließend zum Bischofsplatz und gibt dort ein einstündiges Platzkonzert.

Wiesbaden. (Dreieinhalb Jahre Lehrzeit für Friseur.) Die ministerielle Genehmigung fand der Beschluß der Vollversammlung der Handwerkskammer, die Lehrzeitdauer im Friseurhandwerk auf dreieinhalb Jahre festzusetzen, mit der Maßgabe, daß die Lehrzeit nicht als Mindestdauer gilt, sondern für die Angehörigen des Bezirks verbindlich ist.

Famillentragedie. — Drei Tote. In dem kleinen Dorf bei Boorde wurden der Brunnenbohrmeister Krambe sowie seine Ehefrau und seine 13-jährige Tochter aufgefunden. Nach dem Vernehmungszustand der Leichen vermutet, daß Krambe zunächst die beiden Frauen ermordet und dann sich selbst durch Halschneide getötet hat.

Martin Mohr
Sattlerei
Anfertigung von
Matratzen und
Polstermöbel
Verkauf von
Lederwaren.
Untermainstraße

Schwan spart mehr!

1 Paket Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver zu 24 Pfg. gibt 3 Pfund reinigungsstarke, weiße Waschpaste! Paket 24 Pfg. — Doppelpaket 44 Pfg.



„Graf Zeppelin“ über dem Tempelhofer Feld während der Feiern am Tage der deutschen Arbeit.

Frankfurt a. M. (Aus Schreck gestorben?) Vor der Großen Straßkammer war ein Mieter aus Bad Homburg der Körperverletzung mit Todesfolge beschuldigt. Der Angeklagte war mit seinem Hauswirt Schneider in Streit geraten und es war zu Täuschlichkeiten gekommen. Die durch den Gerichtsarzt Prof. Dr. Köstrup vorgenommene Obduktion der Leiche ergab, daß der Hauswirt einem sogenannten Sekundenherztod erlegen ist, es ließ sich aber nicht feststellen, ob dieser Tod durch psychische oder körperliche Injultie eintrat. Das Gericht gelangte daher zur Freisprechung des Angeklagten.

Unter den totenen Pferden. Als Altbürgermeister Kochrunner von Hasberg (Schwaben) auf seinem Fahrrad durch die Bahnhofstraße fuhr, kam ihm ein führerloses Pferdegespann, dessen Zugtiere schon geworden waren, entgegen. Der Altbürgermeister wurde von den Pferden erfasst und so schwer verletzt, daß er verstarb.

Verhängnisvolle Eintrittsverweigerung. Als in Coburg der Kordmacher Enoch spät nach Hause kam, verwehrte ihm die Ehefrau den Eintritt in die Wohnung. Der 23-jährige Enoch ging nun zum Ueberrachten in die Scheune des Anwesens seiner Mutter und stürzte auf der Treppe so unglücklich auf einen Wagen, daß er einen Halswirbelbruch erlitt, der seinen Tod herbeiführte. Die Leiche wurde am Morgen von der Mutter aufgefunden.

Tödlicher Böllerschuh. Ein Ruhpolder wollte am Hochzeitstag seiner Schwester mit einem Böller Saluttschüsse abgeben. Als ein Schuh verfehlte, sah der Bauernbursch nach der Ursache. In diesem Augenblick ging der Schuh los, und der junge Mann wurde im Gesicht so schwer verletzt, daß er in kurzer Zeit starb.

Das Flugzeugmutter Schiff nach seinem Atlantik-Standard unterwegs. Das Flugzeug-Stationschiff „Curhaven“, das als Flughafen im sogenannten Kalmengürtel im Südatlantik zwischen Südamerika und Westafrika verankert werden soll, um für die Flüge der Luftlinie nach Südamerika als Stützpunkt zu dienen, hat seine Probefahrt beendet und ist nach seinem Standort unterwegs.

Das Hakenkreuz in Indien

Ein Vertreter der Basler Mission berichtet von seiner Inspektionsreise nach Indien, daß auch dort das Hakenkreuz als nationales Symbol Verwendung findet, und zwar bedeutet im indischen Buddhismus das linksgeflügelte Hakenkreuz Glück und Förderung, das rechtsgeflügelte dagegen Tod und Vernichtung. Aber nicht nur in Indien, sondern auch in Westafrika und China habe er dieses Zeichen gefunden, und, da es auch in Japan, im malayischen Archipel sowie bei den Indianern Amerikas festgestellt wurde, habe Guido List 1910 anscheinend recht gehabt, als er es ursprünglich den Arien zuschrieb, von wo es sich über die ganze Welt verbreitete, worauf auch die Funde in Siebenbürgen und Beharabien hinweisen. Der Missionar behandelte dann die verschiedenartigsten und merkwürdigsten Deutungsversuche dieses Zeichens und erwähnte dann noch, daß es in China, wo es auf Porzellan, Gemälden und Schnitzereien vorkommt und Man gelesen wird, Zehntausend (nämlich Glücksgüter und Lebensjahre) bedeutet, also das Zeichen der Macht und des ewigen Bestandes ist.

Bar Geld lacht

auch dann, wenn man es ausgibt, vorausgesetzt, daß man etwas Wertvolles dafür eintauscht. Der Ramses-Raucher bereut nie die 3 1/3 Pfennige, die seine Lieblingsmarke kostet. Jede dieser köstlich-frischen, dicken Ramses-Cigaretten bedeutet für ihn ungetrübten, freudigen Genuß. — Uebrigens liegen in den Packungen die bekannten, von Alt und Jung mit Begeisterung gesammelten Ramses-Filmbilder. Eine weitere Serie ist soeben erschienen!



RAMSES

mit neuen Film-Bildern

Die häufigsten Schulkrankheiten

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres tritt die Frage der Schulkrankheiten wieder mehr in den Vordergrund des Interesses. Für die Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen kommt im allgemeinen eine verhältnismäßig kleine Anzahl epidemischer Erkrankungen in Betracht. Die Masern verursachen die meisten Klassenepidemien und werden fast ausschließlich durch die Schule weiter verbreitet. Sie befallen die Kinder meist im ersten oder zweiten Schuljahr. Der Zeitraum zwischen Ansteckung und Ausbruch der ersten Krankheitserscheinungen beträgt bei Masern zehn bis zwölf Tage. Die Krankheit ist jedoch schon gegen Ende dieser Zeit, also noch ehe Krankheitserscheinungen aufgetreten sind, ansteckend. Deshalb sind bei ihr auch Vorbeugungsmittel wie Isolierung Erkrankter und Klassenschließungen zwecklos, sie kommen immer zu spät und können eine Epidemie nicht verhindern.

Im Gegensatz zu dem schleichenden Krankheitsbeginn der Masern erfolgt der Ausbruch der Krankheit beim Scharlach plötzlich mit hohem Fieber, Erbrechen und Halsschmerzen, die durch eine eitrige Entzündung der Mandeln verursacht sind. Der Verlauf ist oft recht schwer und hat häufig Entzündungen des Gehörganges, Herzklappenfehler oder Nierenentzündungen zur Folge.

Für die Erkennung der Diphtherie, die mit Belägen im Hals einhergeht, ist der Nachweis des Diphtheriebazillus im Rachenabstrich entscheidend. Die Wiederzulassung zum Unterricht darf erst erfolgen, wenn sich im Rachenabstrich keine Bazillen mehr finden.

Die ansteckenden Windpocken verlaufen meist leicht, ebenso die Röteln. Dasselbe gilt für den Mumps (Ziegenpeter), der durch eine Entzündung der Ohrspeicheldrüse verursacht wird.

Der Keuchhusten verursacht im ersten Lebensjahr die meisten Todesfälle von allen Infektionskrankheiten. Für ältere Kinder ist er nicht mehr so gefährlich, dauert jedoch meist mehrere Monate an.

Das gefährliche Auftreten der spinalen Kinderlähmung an manchen Orten hat im letzten Jahre viel Beunruhigung hervorgerufen. Einzelne Fälle pflegen im Sommer vorzukommen. Besonders bedroht sind die ersten drei Lebensjahre, jedoch erkranken auch ältere Kinder und Erwachsene. Die Krankheit führt oft zum Tode oder zu schweren Lähmungen.

In Zeiten, in denen Epidemien herrschen, sollten folgende Vorschriften allgemein hygienischer Art den Kindern immer wieder eingeprägt werden: Enge körperliche Berührung nach Möglichkeit vermeiden, keine fremden Trinkgefäße benutzen, nicht vom Frühstück des Schulkameraden abbeissen, sich nicht an Husten lassen und beim Husten selbst ein Taschentuch vor den Mund halten, kein fremdes Taschentuch und nur den eigenen Kamm und Bürste benutzen, die Hände häufig waschen, den Mund spülen und die Zähne gut pflegen.

Der Beauftragte der NSBO. für den Bund der technischen Angestellten und Beamten tritt in einem Aufruf für die Erhaltung und Stärkung des Gewerkschaftslebens ein.

Der Sport im Dritten Reich

Reichssportkommissar von Tschammer-Osten über seine Ziele

Die Neugestaltung der deutschen Turn- und Sportbewegung und ihre Eingliederung in die nationale Aufbauarbeit sind Aufgaben, die den Einsatz einer ganzen Persönlichkeit verlangen. Reichssportkommissar Hans von Tschammer-Osten ist sich der Größe seiner Aufgabe bewußt, wie eine Unterredung des Sportführers des „Völkischen Beobachters“, K. Breitmeyer, mit dem Reichssportkommissar erkennen ließ. Ueber die Aufgaben des Sports im Dritten Reich befragt, äußerte sich der Reichssportkommissar dahin, daß die Aufgaben der Zukunft einen betont vaterländischen Charakter tragen werden. Jeder deutsche Turner und Sportler soll sich freiwillig an der Ausbildung des deutschen Volkes im Sinne des Wehrgedankens beteiligen. Zwangsläufig wird hierdurch auch die körperlich-gesundheitliche Förderung der deutschen Jugend gewährleistet. Das ist der Weg, die Lebensbasis zu einer starken Grundlage für den Wiederaufbau der Nation auszubauen. Die sportlichen Organisationen, besonders die großen, werden hierbei nach Auffassung des Reichssportkommissars eine hohe Verantwortung zu tragen haben, wenn sie mit ihren Funktionen sich ganz in den Dienst der körperlichen und geistigen Erneuerung stellen. Der sportlich und turnerisch tätige deutsche Mensch wächst damit in die große Aufgabe hinein, die die Zukunft der gesamten Nation stellt. Die jetzt schon allenthalben im Land begonnene Umschichtung und Gleichstellung, deren erster Grundgedanke die Befestigung der Volksgemeinschaft ist, an deren Stelle man weniger Männern des Vertrauens die Leitung in die Hand gab, begrüßt der neue Führer der deutschen Turn- und Sportbewegung, und er hofft, daß diese Vorarbeiten ihm helfen und seine großen und schweren Aufgaben erleichtern werden.

Ganz besonders herzlich ruft der Kommissar auch die Turner und Sportler aus den anderen Ländern zur Mitarbeit auf, denen durch die Umwälzung der letzten Wochen die Führung verloren gegangen ist und denen der Eintritt in die neue Zeit mitunter nicht leicht fällt.

Reichssportkommissar von Tschammer-Osten äußerte sich auch über die Olympischen Spiele 1936, deren Durchführung nach bereits erteilter Zustimmung des Reichstags feststeht. „Einer gottfreundlichen Aufnahme im ganzen Reich können alle Teilnehmer der Olympischen Spiele sicher sein. Auch dem sportlichen Verkehr mit dem befreundeten Ausland steht der Kommissar sehr wohlwollend gegenüber. Er wird ihn fördern überall, wo er den nationalpolitischen Belangen nicht zuwiderläuft.“

Richtlinien für die Reform des deutschen Turn- und Sportwesens werden in nicht allzu langer Zeit ergehen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Als gefunden wurde abgegeben: „Eine Windjade und ein Kinderjäckchen“. Eigentumsansprüche sind auf dem Rathaus Zimmer 3 geltend zu machen.

Flörsheim am Main, den 3. Mai 1933.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde: Vaud.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Freitag Herz-Jesu-Freitag 6.30 Uhr hl. Messe für Eheleute Phil. Dreisbach, Eltern und Angehörige. (Schwöb.), 7 Uhr Amt für Gertrude Wagner, geb. Bredheimer. 20 Uhr Marianbadst.

Samstag 6.30 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen des Jahrgangs 1865 im Krankenhaus, 7 Uhr Amt statt Jahramt für Phil. Jaf. Müller.

Israelit. Gottesdienst i. Flörsheim, Eddersheim, Weißbach
Samstag, den 6. Mai 1933. Sabbat: Kshate-Redoshim.
7.15 Uhr Vorabendgottesdienst,
9.00 Uhr Morgengottesdienst,
2.00 Uhr Minchagabed, P. 3.
8.45 Uhr Sabbatausgang.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

Beste, Billige Lebensmittel

Apfelgelee rein Pfd. 50
Himbeergelee Pfd. 50
Himbeer m. Erdbeer 50
Syrup (Rosenkraut) 28
Apfelgelee 2 Pfd.-Eimer 95
Erdbeer Konfitüre
Himbeer 60
Aprikosen Glas 60
Bauern-Handkäse 8, 6
Handkäse 6 Stück 10
Täglich frischer Kopfsalat
Sauer's - Kaffee
stets frisch gebrannt in allen Preislagen

G. Sauer
Hauptstr. 32, Öbtingstr. 17

Ruderverein 08

Heute abend 8.30 Uhr wichtige
Versammlung
bei Grundhöfer.
Der Vorstand.

Eine schöne
2 1/2 Zimmerwohnung
und Küche mit Zubehör
sofort zu vermieten.
Häheres im Verlag

Kinderwagen
Klappwagen
Wochenendwagen
bedeutende Preisermäßigung
Münch, Mainz, Markt 37
Größe Auswahl am Platz

Alle Gemüsepflanzen

Tomaten mit Topfballen,
Lauch- und Selleriepflanzen
Blumenkohl. Alle sonstigen
Bedarfsartikel für den Garten
empfehlen

Friedr. Evers
Gärtner am Friedhof

Das Umherstreifen von Privatpersonen (besonders den) am Hauptbahnhof ist strengstens untersagt. Alle Uebertretungen, die mir zur Kenntnis kommen, werden rüchlos bestraft.

Flörsheim am Main, den 3. Mai 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde

Durch § 1 der Verordnung des Preussischen Ministers des Inneren (Kommissar des Reichs) vom 12. April 1933 — Gesammelte Seite 109 — zur Durchführung des Gesetzes über Betriebsvertretungen und über wirtschaftliche Einigungen vom 4. April 1933 — RGBl. I. S. 161 — aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung Wahlen zu den gesetzlichen Betriebsvertretungen im Reich bis zum 30. September 1933 ausgeführt.

In Ausführung der mir durch § 2 der Verordnung übertragenen Befugnisse habe ich die Preussischen Gewerkschaften des Regierungsbezirks angewiesen, umgehende Zusammenarbeit mit der Nationalsozialistischen Betriebsorganisation und der Stahlhelm-Organisation nachzuweisen, welche Fälle eine Ergänzung von Betriebsvertretungen nach § 1 Abs. 2 Satz 3 und § 2 Satz 2 des Gesetzes vom 4. April 1933 und eine Abberufung von Betriebsvertretungsmitgliedern auf Grund des § 2 Satz 1 a. erforderlich wird.

Von diesen Erhebungen werden sämtliche Betriebsräte und Verwaltungen des öffentlichen und privaten im Sinne des § 9 des Betriebsrätegesetzes vom 4. April 1920 — RGBl. I. S. 147 — erfasst, sofern für sie nach § 4 des Gesetzes vom 4. April 1933 Anwendung zu machen ist.

Wiesbaden, den 27. April 1933.
Der komm. Regierungspräsident

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Sonntag wiederkehrende Programmnummern:
Gymnastik I; 6.30 Gymnastik II; 7 Nachrichten, 7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wasserlandschaften; 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen, 12 Konzert; 13.15 Nachrichten; Wetter; 13.30 Mittagsmusik; 14 Nachrichten; 14.10 Werbefunk; 15 Siebener; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22 Zeit, Nachrichten; 22.30 Konzert; 19 Stunde der Nation.

Freitag, 5. Mai: 16.30 Sonntagsnachmittag; 18.30 der Nacht des Wortes Vortrag; 18.25 Von Einem Ursprung der Nation, Gespräch; 20 Unterhaltungskonzert; 21 Eine Kolonie wird verpflegt, Hörfolge; 22.30 Sonntag.

Samstag, 6. Mai: 10.10 Schulfunk; 15.30 Sonntag; 16.30 Zithertonkonzert; 17 Unterhaltungskonzert. Der Mensch als Gestalt in der südwestdeutschen Landschaft; 18.25 Zum Ethos der neuen deutschen Weltanschauung; 19.45 Operette von Ranneke; 22.30 Nachrichten, Zeit, Sport; 23 Nachtmusik.

Zur Mai-Bowle!

Frankfurter
Export-Apfelwein 1/2 Flasche 32
Apfelwein vom Faß . . . Liter 35
Weisswein vom Faß . . . Liter 65
Rotwein vom Faß . . . Liter 70
Tischwein weißer . Literflasche 70
Edenkobener . Literflasche 80
Hambacher Schloßberg . Literflasche 85
(Preise ohne Glas)

Weizengrieß weiß . . . Pfd. 24
Hartweizengrieß gelb . . . Pfd. 28
Tafelreis extra . . . Pfd. 34
Carolina-Reis . . . Pfd. 30
Mischreis . . . Pfd. 24
Suppenreis . . . 20, 16

Deutsches
Schweineschmalz . . . Pfd. 72
Schweinschmalz reines, Pfd. 64
Deutsche Tafelbutter 1/2 Pfd. 60
Deutsche Molkereibutter 1/2 Pfd. 65

Trumpf-Schokolade
Vollmilch
Haselnuß u. Mokka } 100 gr. Tafel 25

Latscha

Latscha liefert Lebensmittel